

29. 1. 04

Lieber Arthur!

Ich »foll« nach Ortner zwei bis drei Monate hier bleiben, glaube aber nicht es so lang auszuhalten. Es ist hier sehr unangenehm und ich überlege hin und her, ob es nicht viel gescheiter wäre, in Taormina oder Kairo zu sitzen. Ich tue übrigens nichts, ohne vorher Ortner zu schreiben.

Der »einfame Weg« kam gestern an und wurde sogleich gelesen. Wunderbar finde ich, wie Du da von der Peripherie der Menschheit, an welcher sich die meisten Stücke sonst herumbewegen, in die Mitte ihres geistigen Lebens kommst, nemlich unseres geistigen Lebens, der Sachen, um die wir uns heute allein noch kümmern können. (Wobei ich mich an einen Satz Maeterlincks von dem still an seinem Tische sitzenden Greise und an manches erinnere, was in meinem Dialog vom Tragischen gefordert wird). Allerdings hat mir gestern, beim ersten eiligen Lesen und in meiner jetzigen geistigen Trübung, im dramatischen Ductus etwas gefehlt, ich kann es nicht anders sagen, als daß mir die Bewegung des Stückes einige Male abubrechen und sich dann auf eine mir nicht gleich verständliche Art wieder zu sammeln oder zu ersetzen schien. Ich lese es nun aber in ein paar Tagen wieder und mit diesen Bemerkungen ist wohl überhaupt mehr mein elender Zustand als das Stück kritisiert.

Grüß Brahm und wen ich sonst in Berlin kenne, empfiehl mich Deiner Frau und sei herzlichst begrüßt von  
Deinem alten

Hermann

✍ Versand durch Hermann Bahr am 29. 1. 1904 in Marbach am Bodensee  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [30. 1. 1904 – 3. 2. 1904?] in Wien

♥ CUL, Schnitzler, B 5b.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1363 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »108«

▣ Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S.292–293.

11–12 still ... Greise] In *À propos de Solness le Constructeur* (*Le Figaro*, Jg. 40, Ser. 3, Nr. 92, 2. 4. 1894, S. 1, späterer Titel *Le Tragique quotidien*) schreibt Maeterlinck über das »tiefere Leben« eines Alten, der in seinem Stuhl versucht, seine Umgebung zu begreifen, im Vergleich beispielsweise zu einem Liebhaber, der die Geliebte erwürgt.

## Index der erwähnten Entitäten

BAHR, HERMANN (19. 7. 1863 Linz – 15. 1. 1934 München), *Schriftsteller, Kritiker*  
 – *Dialog vom Tragischen*, 1

**Berlin**, *Hauptstadt*, 1

BRAHM, OTTO (5. 2. 1856 Hamburg – 28. 11. 1912 Berlin), *Theaterleiter, Regisseur*, 1

**Kairo**, *Hauptstadt*, 1

Le Figaro, 1<sup>K</sup>

MAETERLINCK, MAURICE (29. 8. 1862 Gent – 6. 5. 1949 Nizza), *Schriftsteller*, 1, 1<sup>K</sup>

– *À propos de Solness le Constructeur [Le Tragique quotidien]*, 1<sup>K</sup>

ORTNER-RODENSTÄTT, NORBERT VON (10. 8. 1865 Linz – 1. 3. 1935 Salzburg), *Mediziner, Internist, Kardiologe*, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten*, 1

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *SchauspielerIn, Sängerin*, 1

**Taormina**, *Hauptstadt*, 1

QUELLE: Hermann Bahr an Arthur Schnitzler, 29. 1. 1904. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01367.html> (Stand 15. Februar 2026)